



## Spuren der Zwangsarbeit in Furtwangen

Ein neuartiger Stadtrundgang

**Furtwangen 12.04.2024.** Interessierte können nun mit dem eigenen Smartphone die kaum bekannte Geschichte der Zwangsarbeit in Furtwangen erkunden. Die kostenfreie App geht vom heutigen Straßenbild aus und zeigt, wie es früher am gleichen Punkt ausgesehen hat. Beim Blick auf den Bildschirm wird klar, welche Gebäude oder Orte mit der Geschichte der Zwangsarbeit verbunden sind.

Das Deutsche Uhrenmuseum hat den Stadtrundgang im Rahmen des Bildungsprogramms zur [aktuellen Sonderausstellung über Zwangsarbeit](#) entwickelt. Ziel des Rundgangs ist, die Erinnerung an Zwangsarbeit in Furtwangen über das Ende der Ausstellung am 28. April hinweg wachzuhalten. Der Stadtrundgang entstand in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg – wie auch das gesamte Vermittlungsprogramm zur Sonderausstellung. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an die Furtwanger Bevölkerung als auch an Touristen. Für den Rundgang von 2,7 km Länge sollte man sich eine bis anderthalb Stunden Zeit nehmen.

**An 10 Stationen in Furtwangen** können Nutzerinnen und Nutzer auf dem eigenen Smartphone oder Tablet vergleichen, wie es von dem exakt gleichen Blickwinkel früher dort ausgesehen hat. Zusätzlich können sie Informationen über die Bedeutung der unterschiedlichen Orte für die Zwangsarbeit abrufen.

**Weblink Stadtrundgang:**

<https://link.future-history.eu/vhImAq823Hb>



## Fortsetzung: Spuren der Zwangsarbeit...

### Jede Station ist einem speziellen Thema zugeordnet.

So wird am Standort des früheren Zwangsarbeiterinnenlagers über das Leben im Lager berichtet, am ehemaligen Bahnhof über die unmenschliche Anreise im Viehwaggon sowie über das Schicksal der Zwangsarbeitenden nach der Rückkehr in die Heimat oder aber am Rathaus über die Rolle der Stadtverwaltung.

### Wie funktioniert der Rundgang?

Die *Future-History*-App lässt sich in Google Play Store oder im App Store kostenfrei herunterladen. Über Suchwort „Furtwangen“ (oder QR-Code) gelangt man direkt zur Tour „Zwangsarbeit in Furtwangen“.

### Die virtuelle Tour ist auch über den Webbrowser am PC abrufbar.

Damit können sich alle Interessierten fern von Furtwangen auf den Rundgang zu den Spuren der Zwangsarbeit begeben.

Eine **Übersetzung des Stadtrundgangs ins Ukrainische** ist in Arbeit. Dankenswerterweise haben die Betreiber von *Future History* sich bereit erklärt, die Benutzeroberfläche der App erstmals auch auf Ukrainisch zugänglich zu machen. Damit können sich auch Ukrainerinnen und Ukrainer informieren, wie es ihren Landsleuten ergangen ist, die während des Zweiten Weltkriegs zur Arbeit in Furtwangen gezwungen wurden.



QR-Code zur Website  
<https://link.future-history.eu/vhImAq823Hb>



## Pressefotos [Download hier](#)

### Rathaus Furtwangen 1935 / 2024

Die Stadtverwaltung spielte eine entscheidende Rolle bei der Organisation und Vermittlung von Zwangsarbeitenden.

Screen aus der App Future History.

Foto: Deutsches Uhrenmuseum Furtwangen

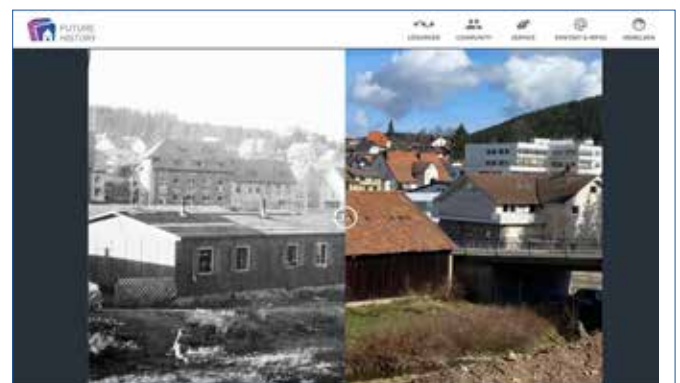


### Barackenlager 1945 / 2024

Das Lager für die ukrainischen Zwangsarbeiterinnen stand zwischen dem heutigen Bregtalbad und dem Betriebsgelände der Firma Benedikt Ketterer Söhne.

Screen aus der App Future History.

Foto: Deutsches Uhrenmuseum Furtwangen



Pressekontakt:

Eva Renz | Telefon: 07723 9202-116 | [presse@deutsches-uhrenmuseum.de](mailto:presse@deutsches-uhrenmuseum.de)  
Deutsches Uhrenmuseum | Robert-Gerwig-Platz 1 | 78120 Furtwangen